MITTAGSPOST

02.06. Ausgabe 10/2022

Fraktion

In dieser Woche stand eine ganz besondere Plenarwoche an. Wir haben den Bundeshaushalt für das Jahr 2022 verabschiedet. Dies hat bereits im Vorfeld eine große Menge an Vorbesprechungen, Ausschusssitzungen und Nachberatungen nach sich gezogen. Hauptfokus dieses Haushaltes liegt natürlich auf der Bewältigung der aktuellen Krisen und dennoch verliert er auch das Gestalten unserer Zukunft nicht aus den Augen.

Wie auch in den letzten beiden Jahren wird in 2022 aufgrund der andauernden Krisen die Ausnahmeregel zur Schuldenregel gezogen und um den Aspekt „Angriffskrieg gegen die Ukraine“ ergänzt. Folglich liegt die Nettokreditaufnahme bei 138,9 Milliarden Euro. Dies sind allerdings deutlich weniger als 2021, also noch vor dem Krieg, erwartet war. Wir schaffen Sicherheit in der Krise, international und in Deutschland. Wir investieren in Infrastruktur, schützen das Klima, unterstützen den Mittelstand, fördern Forschung, Innovation und den sozialen Zusammenhalt. Zudem stärken wir Sicherheits-, Außen- und Entwicklungspolitik.

Parallel beschließen wir einen Ergänzungshaushalt, der die Bürger bei den hohen Energiepreisen entlastet, zielgerichtet wirtschaftliche Härten abfedert und Unterkunft und Betreuung für Geflüchtete sicherstellt. Wir werden auch unsere eigene Wehrhaftigkeit stärken müssen. Unsere Bundeswehr soll die Ausrüstung bekommen, die sie braucht. Deshalb haben wir das Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro beschlossen und mit parlamentarischen Kontrollrechten im Grundgesetz verankert.

Plenum

In der Generaldebatte skizzierte Bundeskanzler Olaf Scholz die militärische Unterstützung für die Ukraine und machte deutlich, welche Waffen bereits von Beginn an geliefert wurden. So sind mehr als 15 Millionen Schuss Munition, hunderttausende Handgranaten und 5000 Panzerabwehrminen, umfangreiches Sprengmaterial, Maschinengewehre und dutzende Lastwagenladungen etwa mit Material zur Drohnenabwehr geliefert worden. Dazu kommen jetzt über Ringtausche Panzer und auch weitere moderne Luftabwehrsysteme und vieles weiter mehr. In den letzten Wochen gab es ja immer wieder Kritik an dem Kurs der Regierung. Deshalb war es wichtig, dass Olaf Scholz es deutlich gesagt hat: Deutsche Waffen in ein Land im Krieg zu liefern ist keine Kleinigkeit! Es ist der Bruch mit der bisherigen Staatspraxis. (Infos hier)

Weitere Beschlüsse aus dem Bundeshaushalt:

- 3,5 Mio für das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum
- 200 Mio für den Aufbau einer LNG-Versorgung
- 39 Mrd für weitere Pandemiebekämpfung
- 2000 zusätzliche Anwärterstellen für die Bundespolizei
- 108 Mrd zur Stabilisierung des Rentensystems
- 2,3 Mrd für bessere Unterstützung beim BAFöG -> weitere Infos zum Haushalt

Final beschlossen haben wir außerdem den Mindestlohn von 12 Euro. Dazu steigen die Renten! Eine wichtige Entlastung in diesen Zeiten (Info)

V.i.S.d.P.: Susanne Mittag, MdB, Deutscher Bundestag,
Tel: 030 227 78171, Fax: 030 227 70173, E-Mail: susanne.mittag@bundestag.de

MITTAGSPOST

Berlin

Agrar-Haushalt

Zum ersten Mal durfte ich als Sprecherin für Ernährung und Landwirtschaft den Haushaltsplan für den Bereich Ernährung und Landwirtschaft mitverantworten. Unter dem Strich bin ich mit den Ergebnissen sehr zufrieden, das brachte ich auch in meiner Rede am gestrigen Nachmittag zum Ausdruck! Natürlich lag auch in diesem Teilhaushalt der Fokus auf der Lage in der Ukraine und der Bewältigung dieser Krise. Putin setzt ganz bewusst auch Hunger als Waffe ein und zerstört im Osten Felder und blockiert Seewege. Wir unterstützen deshalb die Ukraine aktiv bei der Logistik um dennoch Felder zu bestellen, zu ernten und den Abtransport von Weizen sicherzustellen und somit Lieferengpässe zumindest zu verkleinern. Insbesondere aus den westlichen Gebieten ist dies glücklicherweise noch möglich. Durch die steigenden Energie- und Rohstoffpreise zeigt der Krieg aber auch bei uns seine unmittelbaren Auswirkungen auf die heimische Landwirtschaft. Mit dem beschlossenen Bundeshaushalt reagieren wir darauf. So werden 120 Millionen Euro an nationalen

Krisenhilfen für Agrarbetriebe schnell und unbürokratisch über die Landwirtschaftliche Sozialversicherung an die Landwirte zur Entlastung von steigenden Energiepreisen ausgezahlt. Zudem wurde ein neues Hilfsprogramm über zehn Millionen Euro für die Hochsee- und Küstenfischerei bereitgestellt. Mit ihm sollen Fischer einen Ausgleich für die stark gestiegenen Kraftstoffpreise erhalten. Je nach Schiff sind bis zu 35.000 Euro möglich. Außerdem stellen wir den Tierheimen in Deutschland 5 Millionen Euro zur Verfügung, damit aus der Ukraine eingeführte Haustiere geimpft und versorgt werden können. Ebenfalls 5 Millionen Euro werden für den dringenden Bedarf von Tierarznei- und Futtermittel für landwirtschaftliche Betriebe direkt in der Ukraine bereitgestellt.

Weitere Akzente setzen wir mit einem Fördertopf, der explizit den ökologischen Landbau unterstützen soll. Auch stellen wir weiterhin sicher, dass seitens der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung auch Angebote für Saison- und Wanderarbeiter finanziert werden können, die oft nur unzureichend über ihre Arbeitnehmerrechte aufgeklärt werden. Auch der Mittelaufwuchs für die Digitalisierung der Landwirtschaft und die Mittel für den Umbau des Waldes und der Tierhaltung sind entscheidende Beiträge für die Zukunft unserer Landwirtschaft. Besonders gefreut habe ich mich, dass erneut das Drohnenprogramm zur Rettung von Rehkitzen aufgelegt wurde. (Weitere Infos auf meiner Homepage)

Weitere Termine

Die AG Ernährung und Landwirtschaft hat sich mit Prof. Peter Strohschneider von der Zukunftskommission Landwirtschaft getroffen, um über die Ergebnisse des Abschlussberichtes zu sprechen und den weiteren Fahrplan zur Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Bericht abzustecken. Nicht erst der Krieg in der Ukraine

sorgt für große Herausforderungen für unsere Landwirtschaft und seine angedockten Wirtschaftszweige. Schon seit vielen Jahren befindet sich unsere Landwirtschaft in einem stetigen Wandel. Gesunde Ernährung und Grill-Klassiker schließen sich nicht aus. Das haben wir beim gestrigen parlamentarischen Kochen der Deutschen Diabeteshilfe hautnah erleben dürfen. Der Sternekoch Kolja Kleeberg zeigte uns wie Grill-Gerichte gesund und nachhaltig interpretiert werden können. Klar ist: Es muss nicht immer nur Fleisch auf den Grill kommen. Das nützt übrigens auch der Umwelt!

V.i.S.d.P.: Susanne Mittag, MdB, Deutscher Bundestag,
Tel: 030 227 78171, Fax: 030 227 70173, E-Mail: susanne.mittag@bundestag.de